

Stadt Gammertingen

---

**Aufstellung des Bebauungsplan „Sigmaringer Straße Süd“  
in Gammertingen nach § 13a BauGB**

**Umweltökologische Grobeinschätzung**

04.10.2017

**Auftraggeber:** Stadt Gammertingen  
Hohenzollernstraße 5  
72501 Gammertingen

**Projektbearbeiter:** Planstatt Senner  
Landschaftsarchitektur Stadtentwicklung Umweltplanung  
Johann Senner, Freier Landschaftsarchitekt BDLA,SRL

Deborah Wehrle, B. Sc. Nachwachsende Rohstoffe u. Bioenergie  
Julia Rutkewitz, B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt

Breitlestraße 21  
88662 Überlingen  
Tel. 07551 / 9199-0,  
Fax. 07551 / 9199-29  
e-mail: [info@planstatt-senner.de](mailto:info@planstatt-senner.de)  
[www.planstatt-senner.de](http://www.planstatt-senner.de)

Proj. Nr. 1761

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>PLANINHALT .....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>BESTANDESBESCHREIBUNG .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>BESTEHENDE SCHÜTZENSWERTE BEREICHE / SCHUTZGEBIETE .....</b>	<b>7</b>
3.1	BESONDERS GESCHÜTZTE BIOTOPE (NACH § 30 BNATSCHG, §32 NATSCHG BW) .....	7
3.2	SONSTIGE SCHUTZGEBIETE (NATURSCHUTZGEBIETE, LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE, FFH- GEBIETE, VOGELSCHUTZGEBIETE) .....	8
3.3	NATURDENKMALE (NACH § 28 BNATSCHG, §31 NATSCHG BW) .....	9
<b>4</b>	<b>ARTENSCHUTZRECHTLICHE BELANGE .....</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG .....</b>	<b>12</b>
5.1	VERMEIDUNGSMAßNAHMEN .....	12
5.2	MINIMIERUNGSMAßNAHMEN .....	12
<b>6</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>14</b>

## 1 PLANINHALT

Der Bebauungsplan „Sigmaringer Straße Süd“ soll als Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13a BauGB durchgeführt werden. Daher ist eine reduzierte Betrachtung der Umweltbelange ausreichend. Diese wird in Form einer „Umweltökologischen Grobeinschätzung“ durchgeführt. Sie beinhaltet eine Beurteilung der Bestandssituation, eine artenschutzrechtliche Prüfung und die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Vermeidung und Minimierung.



Abbildung 1: Lage des Plangebietes o. M (rot dargestellt)

## 2 BESTANDESBESCHREIBUNG

Die Raumanalyse umfasst das Plangebiet und schließt die nähere Umgebung mit ein.

Der Geltungsbereich mit ca. 1,79 ha liegt zwischen B 32 im Osten und der Lauchert im Westen. Die im Norden liegenden Einzelhandelsnutzungen, mit Gebäuden und versiegelten Parkplatzflächen, liegen ebenfalls im Plangebiet.

Der südliche Teil des Geltungsbereichs ist unbebaut und wird als Grünland genutzt. Hier ist im oberen Drittel ein teilversiegelter Weg vorhanden, welcher von Norden nach Nordwesten verläuft. An der gesamten östlichen Grenzen befinden sich in größerem Abstand Einzelbäume, am nördlichen Flurstückrand ist eine kleine Gehölzgruppe vorhanden.



Abbildung 2: Unbebaute Grünlandfläche im Plangebiet



Abbildung 3: Teilversiegelter Weg im nördlichen Teil des Plangebietes



An das Plangebiet angrenzend befindet sich ein vollversiegelter Weg, parallel zum permanent wasserführenden Fließgewässer Lauchert verlaufend. Deren Überschwemmungsbereich reicht bis an den Geltungsbereich heran. Daneben reicht das festgesetzte Wasserschutzgebiet „Zwiebelwiese“ östlich bis an die B 32 heran. Ein Quellschutzgebiet liegt nicht im Bereich der Fläche vor (Abbildung 2).

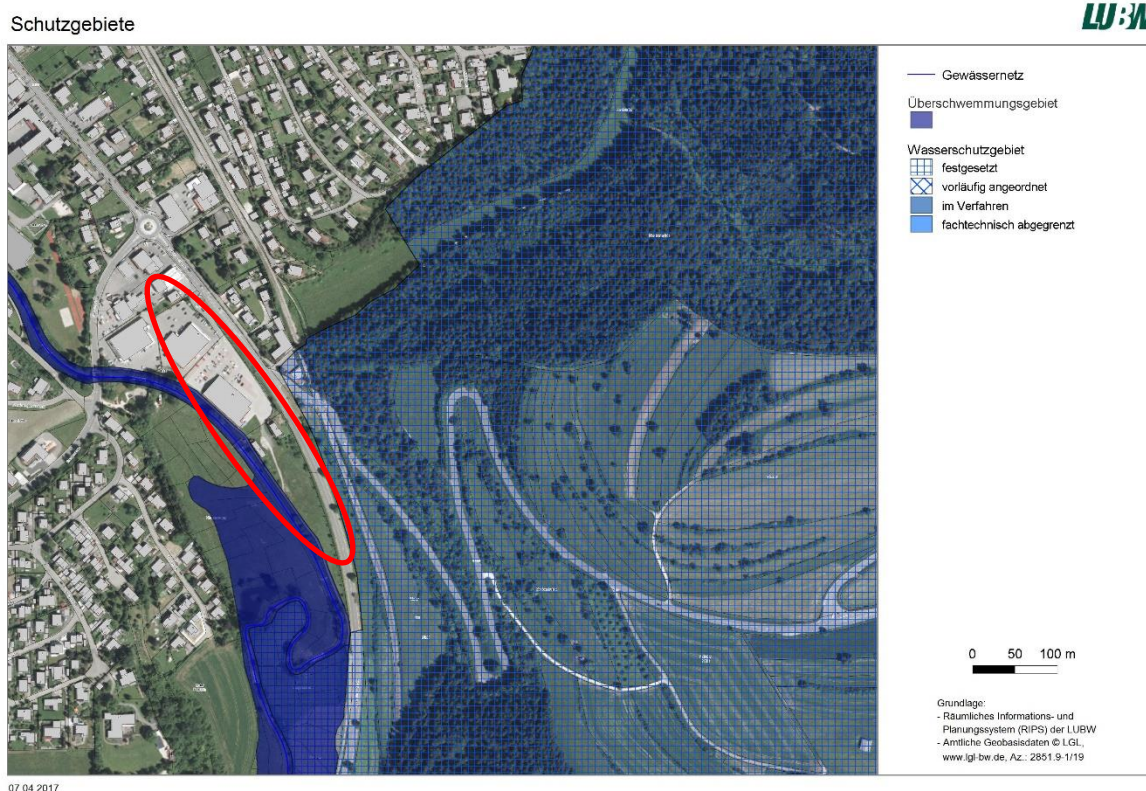


Abbildung 4: Wasserschutzgebiete und Überschwemmungsgebiete in der Nähe des Plangeiets

### 3 BESTEHENDE SCHÜTZENSWERTE BEREICHE / SCHUTZGEBIETE

#### 3.1 BESONDERS GESCHÜTZTE BIOTOPE (NACH § 30 BNATSCHG, §32 NATSCHG BW)

An das Plangebiet grenzen östlich und westlich jeweils ein nach § 30 BNatSchG oder nach § 33 NatSchG BW geschützten Offenlandbiotop an. Im näheren Umfeld finden sich weitere geschützte, teilweise großflächige Offenlandbiotope (Abbildung 3).



Abbildung 5: Nach § 30 BNatSchG oder nach § 32 NatSchG BW geschützte Biotope im Umfeld des Plangebietes



### 3.2 SONSTIGE SCHUTZGEBIETE (NATURSCHUTZGEBIETE, LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE, FFH-GEBIETE, VOGELSCHUTZGEBIETE)

Das Plangebiet umschließt an drei Seiten das Landschaftsschutzgebiete „Laucherttal mit Nebentälern“. Des Weiteren grenzt im Westen das FFH-Gebiet „Gebiete um das Laucherttal“ an und im Osten in ca. 50 m Abstand ebenfalls ein FFH- und Vogelschutzgebiet (Abbildung 6). Im näheren Umfeld ist kein Naturschutzgebiet vorzufinden. Das gesamte Plangebiet liegt im Naturpark „Obere Donau“ (Abbildung und Abbildung 7).

Schutzgebiete



Abbildung 6: Schutzgebiete Plangebiet



Schutzgebiete

LUBW



03.04.2017

Abbildung 7: Naturpark „Obere Donau“

### 3.3 NATURDENKMALE (NACH § 28 BNATSCHG, §31 NATSCHG BW)

Von der Bebauung sind keine Naturdenkmale nach § 28 BNatSchG oder nach § 31 NatSchG BW betroffen. In ca. 100 m Entfernung befindet sich östlich des Plan-  
gebiets ein Naturdenkmal.

#### 4 ARTENSCHUTZRECHTLICHE BELANGE

Alle wild lebenden Tiere und Pflanzen unterliegen in Deutschland nach § 39 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) dem allgemeinen Schutz. Es ist unter anderem verboten, wild lebende Pflanzen- und Tierarten ohne vernünftigen Grund ihrem Standort zu entnehmen, sie zu schädigen, zu fangen, zu töten oder ihre Lebensstätten ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

Laut § 44 Abs. 1 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) ist es unter anderem verboten, besonders geschützte Arten der Natur zu entnehmen, zu beschädigen, zu töten oder ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu beschädigen oder zu zerstören. Zusätzlich gilt für streng geschützte Arten, sowie den europäischen Vogelarten das Verbot sie während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs-, und Wanderungszeit erheblich zu stören. Eine erhebliche Störung heißt hierbei, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.

Alle in Baden-Württemberg vorkommenden Fledermausarten sind im Anhang IV der FFH-RL geführt und unterliegen somit den Schutzvorschriften nach Art. 12 ff. der FFH-RL sowie in der Folge auch den Vorschriften des § 44 BNatSchG.

Da von dem Vorhaben möglicherweise Arten betroffen sind, die nach nationalem oder europäischem Recht geschützt sind und somit mögliche Konflikte mit den artenschutzrechtlichen Vorgaben des §§ 44 f BNatSchG zu Folge haben, wurden die artenschutzrechtlichen Belange im Vorfeld untersucht.

Für die Beurteilung der artenschutzrechtlichen Belange wurden am 26.04.2015 und am 17.05.2017 im Plangebiet eine Relevanzbegehung durchgeführt und die vorhandenen Arten der Avifauna aufgenommen. Während dieser Begehungen wurde gleichzeitig die vorhandene Vegetation und Auffälligkeiten mitaufgenommen. Die Einschätzung potentieller Artenvorkommen erfolgte anhand der Biotopstrukturen im Plangebiet und der näheren Umgebung.

Das Plangebiet wird im Norden von Bebauung begrenzt.

Nach Abschluss der Begehungen 2015 wird das Plangebiet und die direkt angrenzende Umgebung von verschiedenen Vogelarten als Nahrungsfläche sowie teilweise von Brutvögeln genutzt.

Insgesamt konnten bei den Begehungen 32 verschiedene Arten festgestellt werden. 12 konnten als Brutvogel im Plangebiet und in den angrenzenden Strukturen festgestellt werden. Die übrigen 20 Arten wurden als Nahrungsgäste und Durchzügler vermerkt (siehe Anhang).

Alle im Plangebiet vorkommenden Arten sind nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG besonders geschützt. Eine Ausnahme stellt der Turmfalke dar, dieser unterliegt dem strengen Schutz (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG).

Als Brutvogel konnten u.a. Arten wie Amsel (*Turdus merula*), Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Rotkehlchen (*Eritacus rubecula*) sowie auf der Lachert die Stockente (*Anas platyrhynchos*) festgestellt werden. Diese Arten unterliegen dem besonderen Schutz.

Als einzige streng geschützte Art konnte der Turmfalke (*Falco tinnunculu*) als Brutvogel in einer Fichtengruppe am Rande des Geltungsbereichs festgestellt werden. Weiterhin konnten zahlreiche Arten festgestellt werden die das Gebiet als Nahrungsfläche oder als Durchzügler nutzen. Hierzu zählen u.a. die Arten Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*), Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Elster (*Pica pica*), Girlitz (*Serinus serinus*), Singdrossel (*Turdus philomelos*) und Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) festgestellt werden. Diese Arten unterliegen ebenfalls dem besonderen Schutz.

Eine detaillierte Artenliste befindet sich im Anhang.

Westlich und südlich des Plangebiets sind weitere Grünstrukturen, freie Landschaft und Waldstücke vorhanden, die zur Nahrungssuche und als Bruthabitat von den dort vorkommenden Arten genutzt werden können. Die bereits bestehende Vorbelastung durch die B 32 und das vorhandene Gewerbegebiet im Norden wirken auf das Gebiet ein.

Insgesamt kann das Gebiet mit seiner Umgebung aufgrund der Schutzgebietskulisse im Umfeld als recht artenreich bewertet werden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass durch das Vorhaben unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der dort vorkommenden lokalen Population der Avifauna erfolgt. Sollte die Fichtengruppe, in dem der Turmfalke brütet durch das Vorhaben betroffen sein, ist für den Turmfalken eine Ausgleichsmaßnahme (CEF-Maßnahme) erforderlich.

In der näheren Umgebung sind aufgrund der ausgeprägten Schutzgebietskulisse ausreichend Ausweichmöglichkeiten für die vorhandenen Arten zu finden.

Um den Verbotstatbestand hinsichtlich des Artenschutzes nach § 44 BNatSchG ausschließen zu können, ist die Baufeldfreimachung und somit die Rodungsarbeiten der bestehenden Gehölze innerhalb dem Plangebiet in der vegetationsfreien Zeit und somit außerhalb der Brutzeit von Vögeln durchzuführen.



## 5 VERMEIDUNG UND MINIMIERUNG

### 5.1 VERMEIDUNGSMAßNAHMEN

Unter Vermeidung (V) sind alle Handlungen zu verstehen, die darauf abzielen, Beeinträchtigungen überhaupt nicht entstehen zu lassen (LANA, 1996). Das Vermeidungsgebot ist das erste und wichtigste Regelungsprinzip der Eingriffsregelung. Die Pflicht, vermeidbare Beeinträchtigungen zu unterlassen, ist bei jedem eingriffsrelevanten Vorhaben bzw. bei jeder eingriffsrelevanten Maßnahme und Handlung zu berücksichtigen.

Die Eingriffe beziehen in erster Linie auf weitgehenden Verlust der Bodenfunktionen aufgrund der Bebauung.

Nachfolgend werden die empfohlenen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen formuliert und auf die betroffenen Schutzgüter bezogen:

#### V 1: Sparsamer und schonender Umgang mit Grund und Boden (§ 1a BauGB)

- Die Bauabwicklung (z.B. Baustelleneinrichtung, Zwischenlager) sollte ausschließlich von bereits überbauten, versiegelten Flächen oder aber von Flächen, die im Zuge der späteren Überbauung sowieso in Anspruch genommen werden, erfolgen. Somit bleibt auch das natürliche Retentionsvermögen der Flächen erhalten.

Betroffene Schutzgüter: **Boden, Wasser**

#### V 2: Umgang mit dem Grundwasser

- Sollte im Zuge der Bauarbeiten Grundwasser erschlossen werden (gesättigter Bereich), so ist dieser Aufschluss nach § 49 Abs. 2 und 3 Wasserhaushaltsgesetz für Baden-Württemberg (WHG) in Verbindung mit § 37 Abs. 4 Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) unverzüglich beim zuständigen Landratsamt – Amt für Wasser- und Bodenschutz – anzuzeigen.

Betroffene Schutzgüter: **Wasser**

### 5.2 MINIMIERUNGSMAßNAHMEN

Unter Minimierung (M) sind alle Handlungen zu verstehen, die darauf abzielen [...] ein Vorhaben planerisch und technisch so zu optimieren, dass die möglichen Beeinträchtigungen durch das Vorhaben weitestgehend minimiert werden. Die teilweise Vermeidung von Beeinträchtigungen wird auch als Minimierung bezeichnet (LANA, 1996).

#### M 1: Schutz des Bodens (§ 202 BauGB)

- Soweit möglich Wiederverwendung von überschüssigem Erdaushub innerhalb des Plangebiets.
- Separate Abtragung von Oberboden und kulturfähigem Bodenmaterial, sachgerechte Lagerung unter Verwendung von leichtem Gerät (vgl. DIN 18320).
- Der abgeschobene Oberboden ist abseits vom Baubetrieb zwischenzulagern und bis zu seinem Einbau zu pflegen (vgl. DIN 18915).

- Sicherstellung des sach- und fachgerechten Umganges mit umweltgefährdenden Stoffen, z.B. Öl, Benzin etc. während und nach der Bauphase

Betroffene Schutzgüter: **Boden, Wasser, Pflanzen / Tiere**

**M2 Zufällige Funde gemäß § 20 Denkmalschutzgesetz**

- Zufällige Funde gemäß § 20 Denkmalschutzgesetz (z.B. Archäologische Kulturdenkmale) sind unverzüglich einer Denkmalschutzbehörde oder der Gemeinde anzuzeigen.

Betroffene Schutzgüter: **Kultur- und Sachgüter**

**M3: Vorhandene Bäume und Grünstrukturen**

- Bei Straßen- und Hochbaumaßnahmen ist auf einen besonderen Baumschutz zu achten (siehe DIN 18.920 und RAS-LG 4). Fällarbeiten und sonstige Maßnahmen zur Freiräumung der Baugrundstücke dürfen aus artenschutzrechtlichen Gründen grundsätzlich nicht in der Zeit vom 01. März bis 30. September eines jeden Jahres durchgeführt werden.

Betroffene Schutzgüter: **(Pflanzen) und Tiere**

## 6 ZUSAMMENFASSUNG

Aufgrund der Lage des Plangebiets und den entsprechenden Vorbelastungen können die zu erwartenden Umweltauswirkungen als „gering bis mittel“ eingestuft werden.

Durch die geplante Bebauung sind keine FFH- Gebiete, besonders geschützte Biotope, Naturschutzgebiete oder Naturdenkmale betroffen. Es kann davon ausgegangen werden, dass durch das Vorhaben unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der dort vorkommenden lokalen Population der Avifauna erfolgt. Sollte die Fichtengruppe, in dem der Turmfalke brütet durch das Vorhaben betroffen sein, ist für den Turmfalken eine Ausgleichsmaßnahme (CEF-Maßnahme) erforderlich.

In der näheren Umgebung sind aufgrund der ausgeprägten Schutzgebietskulisse ausreichend Ausweichmöglichkeiten für die vorhandenen Arten zu finden.

Um den Verbotstatbestand hinsichtlich des Artenschutzes nach § 44 BNatSchG ausschließen zu können, ist die Baufeldfreimachung und somit die Rodungsarbeiten der bestehenden Gehölze innerhalb dem Plangebiet in der vegetationsfreien Zeit und somit außerhalb der Brutzeit von Vögeln durchzuführen.



## ANHANG

### Artenliste

Ergebnisse der avifaunistischen Kartierungen am 26.04.2015 und 17.05.2015 durch M. Sindt;

BV: Brutvorkommen; NG: Nahrungsgast, DZ.: Durchzügler

Wiesen & Industriegebiet = Teilgebiet (TG) 1, Lauchert mit Edeka = Teilgebiet 2

Art	RL BW	Vogelschutz- richtlinie Anhang I	Vogel- schutz- richtlinie Art. 1	§ 7(2) BNatSchG Nr.13 & 14	Bemerkungen
<b>Vögel</b>					
Amsel ( <i>Turdus merula</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 1 + 2
Bachstelze ( <i>Motacilla alba</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 1 + 2 an Gebäuden
Bergstelze ( <i>Motacilla cinerea</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 2 (Brücke)
Blässhuhn ( <i>Fulica atra</i> )	V		X	Besonders geschützt	BV an Lauchert in TG 2
Blaumeise ( <i>Parus caeruleus</i> )			X	Besonders geschützt	DZ in TG 1 + 2, BV in Umge- bung
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> )			X	Besonders geschützt	NG in TG 1, BV in 2
Dorngrasmücke ( <i>Sylvia communis</i> )	V		X	Besonders geschützt	BV in TG 1 (1 BP)
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> )			X	Besonders geschützt	DZ in TG 1
Elster ( <i>Pica pica</i> )			X	Besonders geschützt	NG in TG 1 + 2

Umweltökologische Grobeinschätzung zum Bebauungsplan „Sigmaringer Straße Süd“  
Planstatt Senner

Erlenzeisig ( <i>Carduelis spinus</i> )			X	Besonders geschützt	DZ in TG 2
Feldsperling ( <i>Passer montanus</i> )	V		X	Besonders geschützt	NG in TG 1 und TG 2
Girlitz ( <i>Serinus serinus</i> )	V		X	Besonders geschützt	NG in TG 1 , BV in Umgebung
Grünfink ( <i>Carduelis chloris</i> )			X	Besonders geschützt	NG TG 1, BV in 2
Hausrotschwanz ( <i>Phoenicurus ochruros</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 1 + 2
Hausperling ( <i>Passer domesticus</i> )	V		X	Besonders geschützt	BV in TG 1 + 2
Höckerschwan ( <i>Cygnus olor</i> )			X	Besonders geschützt	NG in TG 2 auf Lauchert
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )			X	Besonders geschützt	NG in TG 1 , BV in 2
Mehlschwalbe ( <i>Delichon urbica</i> )	3		X	Besonders geschützt	NG in Luftraum von TG 1
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 1 + 2
Rabenkrähe ( <i>Corvus corone</i> )			X	Besonders geschützt	NG in TG 1 + 2
Rauchschwalbe ( <i>Hirundo rustica</i> )	3		X	Besonders geschützt	NG in TG 1 Luftraum
Rotdrossel ( <i>Turdus iliacus</i> )	II		X	Besonders geschützt	DZ in TG 1
Rotkelchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 2
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> )			X	Besonders geschützt	DZ in TG 1

Star ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	V		X	Besonders geschützt	TG 1
Stieglitz ( <i>Carduelis carduelis</i> )			X	Besonders geschützt	TG 1
Stockente ( <i>Anas platyrhynchos</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 2 auf Lauchert
Sumpfmeise ( <i>Parus palustris</i> )			X	Besonders geschützt	DZ in TG 2
Turmfalke ( <i>Falco tinnunculus</i> )	V		X	Streng geschützt	BV in Fichtengruppe am Rand von TG 2
Wacholderdrossel ( <i>Turdus pilaris</i> )	V		X	Besonders geschützt	NG in TG 1 , BV in 2
Wasseramsel ( <i>Cinclus cinclus</i> )			X	Besonders geschützt	BV in TG 2
Zilpzalp ( <i>Phylloscopus collybita</i> )			X	Besonders geschützt	TG 2